

Der Dank und die Dankbarkeit

Gerne möchte ich euch an einer wunderbaren Erfahrung teilhaben lassen, die wir auf der Gebetskonferenz in Bonn machen konnten. Wie ihr wisst, wollten wir Gott von Herzen ein Dankopfer bringen für alle seine Güte in den letzten 70 Jahren mit unserem Land. Von daher begannen wir mit einem Rückblick, der 1945 begann, als unser Land noch völlig in Trümmern lag. Zu entdecken, wie schnell Gott diesem Täterland Deutschland Gnade erzeigt hat, das doch sein Volk mit solcher Brutalität systematisch misshandelt, versklavt und zu Tode gequält hatte, hat uns tief bewegt. Als wir dann begannen, in kleineren Gruppen miteinander Gott für diese unermessliche Gnade zu danken, für viele konkrete Ereignisse, die dazu führten, dass unser Land wieder in die Gemeinschaft der europäischen Länder aufgenommen wurde, - da passierte etwas Unerwartetes: Unsere Herzen wurden so tief vom Heiligen Geist ergriffen, dass wir kaum aufhören konnten zu danken, mehr noch: wir kamen ins Weinen, weil unsere Herzen plötzlich tiefer ergriffen wurden von der Offenbarung, wie unermesslich groß doch die Liebe Gottes ist! Von Anfang an goss Gott auch den Heiligen Geist als Geist der Dankbarkeit über uns aus, so dass wir voller Freude von einem Thema zum nächsten unsere Herzen voller Dank vor Gott ausschütteten.

Niemand von uns konnte ahnen, wie stark eine Konzentration auf Dank und Dankbarkeit die geistliche Atmosphäre verändert. Die Präsenz Gottes war für jeden spürbar und es gab tiefe Veränderungen in den Herzen - aber es war klar, dass es nicht nur für uns eine Veränderung gab, sondern dass etwas über dem Land geöffnet wurde.

Wir möchten euch daher dringend bitten, diese Öffnung zu verstärken und mit dem Danken nicht nachzulassen, denn nun geht es darum, dass wir eine *Haltung der Dankbarkeit* entwickeln. Vom Danken zur Dankbarkeit - das soll unser ganzes Land erfassen - aber bei uns muss es beginnen. Und es hat begonnen!

Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit. (Kol 2,6-7)

Zum Einstieg in eure Gebetszeit:

- Eine Haltung der Dankbarkeit braucht immer wieder die Ausrichtung der Gedanken auf Gottes Güte, seine großen, wunderbaren Werke, seine Treue zu dem Bund, den er mit uns geschlossen hat. Lobt ihn dafür, dass er gütig, gnädig, barmherzig und von großer Treue ist! (Ps 103,8)
- Bist du unruhig über unserem Land? Dann bete Ps 77 und komme dann hinein in den Dank.

-RS-

Gebetserhörung:

- Dank dafür, dass bei einem Vermittlungsversuch zur Rettung des Atomabkommens mit

dem Iran sich Außenminister Maas mit deutlichen Worten hinter Israel stellte: „Das Existenzrecht Israels gehört zur deutschen Staats-

räson und ist nicht verhandelbar (...) Es ist unverbrüchlich. Und daran ändert sich ganz sicher nichts.“

-AS-

Rückblick auf die Gebetskonferenz

Vom 24. bis 26. Mai kamen ca. 400 Teilnehmer aus vielen Teilen Deutschlands nach Bonn, um Gott ein Dankopfer für 70 Jahre Grundgesetz zu bringen. Dieser Gebetskonferenz wohnte eine ganz besondere Schönheit inne, die sich nur schwer in Worte fassen lässt. In der intensiven Beschäftigung mit der deutschen Nachkriegsgeschichte, dem einzigartigen Wirken Gottes in Ost und West, der Wiedervereinigung und dem Geschenk des Grundgesetzes, wurden wir der Liebe und Barmherzigkeit Gottes und seinem außergewöhnlichen Wirken in unserer Nation neu gewahr. Das berührte uns sehr! Neue, tief empfundene Dankbarkeit, Hoffnung und Freude gewinnen seitdem immer mehr Raum in unseren Herzen.

Das Wochenende war sehr facettenreich: Neben tiefgreifenden Zeiten der Anbetung, beschäftigten wir uns mit dem Gottesbezug in der Präambel und der Bedeutung der Freiheitsrechte des Grundgesetzes aus der Ost- und Westperspektive. Zwei Politiker berichteten von ihrem politischen Alltag als Christen u.v.m.

Neu für uns war, dass wir unsere Kinder, die nächste Generation, immer wieder unmittelbar einbezogen. Das war ein großer Segen. Am letzten Tag dankten wir Gott für die Einzigartigkeit Europas und stellten jede einzelne Nation neu unter das Kreuz und die Herrschaft Jesu.

Aber seht selbst: Ein Rückblick mit Fotos und allen Sessions wurde zum Nachhören/-sehen aufgenommen und ist unter www.gebetiskonferenz.de abrufbar. ERF-Plus wird am 11. Juli um 20 Uhr in einem Radiobeitrag über die Konferenz berichten. Lasst euch in eine lebensverändernde Konferenz hineinnehmen!

Gebet:

- **Dank für Gottes Führung, seine außergewöhnliche Gegenwart und Wirken während der Konferenztage**
- **Dass wir Gottes Herz tiefer begreifen und Dankbarkeit und Freude unser Land durchdringen (Ps 50,23)**

-AS-

Erneuerungen der Volksparteien

Nach den erneut deutlichen Verlusten von SPD und CDU bei der Europawahl, ist endgültig klar: Wir befinden uns in einer Phase der Zäsur, die einen Erneuerungsprozess der Volksparteien unumgänglich macht. Anfang der 70er Jahre konnten sie noch ca. 90 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Mit Beginn der 90er haben beide Volksparteien dann im Schnitt die Hälfte ihrer Mitglieder verloren und fortlaufend die Zustimmung der Bürger eingebüßt. Nun gilt es, das Vertrauen der Bevölkerung – besonders der jungen Generation – (wieder) zu gewinnen. Dazu braucht es eine Phase des Wandels. Volksparteien zeichnen sich dadurch aus, dass sie regieren/gestalten wollen und unterschiedliche Interessen integrieren und in einem Konsens zu vereinen wissen. Über viele Jahrzehnte waren sie so Garant für Stabilität und Sicherheit unserer Demokratie. Dafür können wir sehr dankbar sein. Damit Volksparteien nun Sprachlosigkeit und „Erstarrung“ überwinden, müssen bestehende Strukturen und Konzepte,

der Umgang mit Macht, Kommunikation und Wege der politischen Willensbildung überdacht und einer neuen Flexibilität Raum gegeben werden.

Als Beter ist es wichtig, dass wir die Phase des Umbruchs im Gebet schützend begleiten. Phasen der Neuorientierung sind schwierige Zeiten, die oft von Schwäche und wenig sichtbarem Erfolg geprägt sind. Prophetische Stimmen haben im Zusammenhang mit unserer Regierung auf eine wichtige 2-Jahres-Phase aufmerksam gemacht, in der ein Vakuum entsteht – „eine Lücke“, die es im Gebet sichernd zu schließen gilt (siehe <http://bit.ly/2XpA7zo>).

Gebet:

- **Dank für Stabilität und Sicherheit, die Gott durch Volksparteien über viele Jahre geschenkt hat (Ps 147,7)**
- **Dass Gott Personen mit Weisheit ausstattet, um die Parteien in die Erneuerung zu führen (Spr 3,4)**
- **Für ausreichenden Gebetsschutz und ein Gelingen des Wandels (Ps 106,8)**

-AS-

Sehnsucht nach Spiritualität bei Führungskräften

Durch die zunehmende Veränderungsgeschwindigkeit und Komplexität der heutigen Arbeitswelt kommen Führungskräfte immer mehr an ihre Grenzen. Alte Methoden der Machtsicherung, Kontrolle und Konkurrenzgebaren zeigen sich zudem oft als hinderlich dafür, wenn es um die Entwicklung innovativer kreativer Lösungen geht. Für die braucht es einen sicheren Freiraum, der neues Denken, Ideen und Konzepte zulässt, damit wir als Nation drängende Zukunftsfragen richtig anpacken können.

Klassische Führungskonzepte greifen oft zu kurz, denn in extremen Stresssituationen kommt nicht das erlernte Führungsverhalten, sondern das, was tief im Inneren verankert ist, zum Vorschein. So spricht man in der wissenschaftlichen Literatur davon, dass man eine „spirituelle Führung“ braucht. Damit ist die Entwicklung einer achtsamen Haltung sich selbst und anderen gegenüber gemeint. Die eigene Persönlichkeit, aber auch die Sinn- und Werteorientierung von Unternehmen suchen zunehmend nach einer spirituellen Einbettung. Unternehmen greifen deshalb immer häufiger zu Achtsamkeitspraktiken für die Weiterbildung ihrer Führungskräfte. Diese basieren in vielen Fällen auf einer fernöstlichen Spiritualität. Wir brauchen Mut, Konzepte zu entwickeln, die auf einer christlichen Grundlage basieren, um Führungskräfte gezielt zu unterstützen und mit Jesus bekannt machen.

Gebet:

- **Dass Führungskräfte Jesus als geistliche Quelle im Berufsleben entdecken (Joh 4,14)**
- **Für die Entwicklung christlicher Konzepte, die Führungskräfte geistlich stützen (Off 3,8)**
- **Dass Freiräume geschaffen werden für die Entwicklung zukunftsweisender Ideen in Wirtschaft und Politik (Jes 11,2)**

- M.A.-

Sommereinsätze/Evangelisationen

Einer Spiegel-Umfrage vom April 2019 zufolge glauben immer weniger der Deutschen an einen Gott. Im Vergleich zur selben Umfrage im Jahr 2005 sank der Anteil von 66 auf 55 Prozent. Gott scheint im Leben der Deutschen eine immer kleinere Rolle zu spielen, obwohl 66 Prozent der Befragten an Wunder glauben. Gemäß Jesuitenpater, Arzt und Psychoanalytiker Eckhard Frick ist

das spirituelle Interesse der Menschen in den letzten Jahren eher größer geworden, das kirchliche Angebot in Deutschland jedoch „oft zu beamtenhaft und pädagogisierend“.

Die Bibel stellt uns Gott vor als einen Gott, der Wunder tut, der erlebbar und der sowohl Ursprung als auch Ziel jeglichen „spirituellen Interesses“ ist. Er hat die Ewigkeit und damit auch die Sehnsucht nach göttlichem Wirken und (Er-)Leben in das Herz eines jeden Menschen gelegt (Pred 3,11).

Lasst uns darum ringen, dass er in unserem Land wieder als der ewige und gleichzeitig „sich-involvierende“ Gott verkündigt und repräsentiert wird. Gerade über die Sommermonate laufen in Deutschland und Europa zahlreiche Sommereinsätze, Open-Air-Gottesdienste und Evangelisationen, in denen Menschen die Möglichkeit haben, Gott kennenzulernen. Beten wir dafür, dass die Botschaft „in Erweisung des Geistes und der Kraft“ (1Kor 2,4) erfolgt, so dass Jesus erfahrbar wird und Menschen sich Ihm glaubensvoll zuwenden.

Gebet:

- Für alle Einsätze, Open-Air-Gottesdienste und Evangelisationen während der Sommermonate (Kol 4,3)
- Für ein Offenbarwerden der Wirklichkeit Gottes in unserem Land (1Kor 2,4)
- Für neuen Glauben in der Bevölkerung (Mt 11,22)

-TF-

Israel Blickwechselreise

In Israel ist es Netanyahu nicht gelungen, nach den Wahlen eine Koalition zu bilden, die die Mehrheit der Sitze in der Knesset gehabt hätte. Das Parlament beschloss die Selbstauflösung und für September stehen noch einmal Neuwahlen an. Gerade in der Schwierigkeit der Regierungsbildung zeigt sich, wie äußerst vielfältig die unterschiedlichen politischen und religiösen Strömungen im Land sind. Wer daher die Komplexität dieser Sichtweisen einmal näher kennen lernen will, um umfassend informiert für Israel beten zu können, den laden wir vom Wächterruf auf unsere erste „Blickwechselreise“ vom 23.2.-1.3.2020 ein (geistliche Leitung: Rosemarie Stresemann und Alexander Schlüter). Buchung bei [israelreise.de](https://is.gd/Lo9ayr) online unter: <https://is.gd/Lo9ayr> Wer keinen Onlinezugang hat, kann das Anmeldeformular hier anfordern: Israelreise.de, Schönbacher Marktsteig 22, 09468 Reichenbach, Tel.: 03765/719851.

-RS-

Hinweis Gebetsseminare:

13.09. – 15.09. „**Prophetisch beten lernen**“ in Braunfels (Referenten: Alexander Schlüter & Alexandra Agbor)

29.11. – 01.12. „**Der geistliche Priesterdienst im Neuen Bund**“ auf der Nordalb/Deggingen (Referenten: Ernst Schmähl und Alexander Schlüter)

Weitere Infos unter: www.gebetsseminar.de

Eine schöne Sommerzeit!

Rosemarie Stresemann, Alexander Schlüter und Team